



NEWSLETTER 15 – März 2008

[GSIW – NEWSLETTER ARCHIV](#)

[GSIW - FORUM](#)

[GSIW - HP](#) KONTAKT: infos@gsiw.ch

Inhalt:

POLITIK

WILER FASNACHT

Entschuldigung an Muslime
Minarettstreit

POLITIK

Positive Aspekte
Stellung der Freikirchen
zum ISLAM

VERANSTALTUNGEN

Ahmad v. DENFFER in BASEL

„Die Rolle der Muslime in der
europäischen Gesellschaft“

MUSLIME IN DEN MEDIEN

Karikaturen NACHDRUCK

UNSICHTBARE MÄCHTE

in Basel

Sehr geehrte GSIW Mitglieder, Leser & Abonnenten des GSIW Newsletters. Hier Nummer 15 unseres GSIW NLs, der Sie über die jüngsten Vorkommnisse informiert, an welchen GSIW in der einen oder anderen Form Anteil nahm und noch nimmt. Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen, Anregungen Kritik entgegen. Auch Leserbriefe und Kommentare veröffentlichen wir hier gerne, behalten uns aber allenfalls Kürzungen und die grundsätzliche Entscheidung über eine Veröffentlichung vor. Wenn Sie sich auf dem Gebiet: SCHWEIZ/ISLAM – MUSLIME/SCHWEIZER intensiver engagieren wollen – beteiligen Sie sich doch im [GSIW – FORUM](#) oder werden gleich aktives [GSIW Mitglied](#). Warum nicht?

POLITIK

WILER FASNACHT

Wie wir nach Zusendung einer treuen Leserin unseres NLs der Artikel am 8. Februar in einer Aussendung informiert haben, war geplant, ein Papp Minarett bei der **Wiler Fasnacht** zu verbrennen. Hier die 3 Berichte aus der Boulevard-schrift **20 min. I, II, III** vom 5.2.08, wo noch berichtet wird, dass „nach Drohungen“ davon doch Abstand genommen wurde.

Dazu folgendes: Im [St. Galler Tagblatt](#) am 6.2. wird Hans Peter **EUGSTER**, Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen zitiert: „**Von einer eigentlichen Drohung könne jedoch keine Rede sein**,“ nachdem am 5.2. noch von einer „telefonischen Drohung“ berichtet wurde.

In einer Zeit, in der in Ludwigshafen und in anderen Städten in Deutschland Häuser von muslimischen Bewohnern brennen, wobei Brandstiftung nicht völlig ausgeschlossen werden kann, und das Verbrennen von Sakralbauten ganz allgemein, bittere historische Erinnerungen hervorrufen, ist bei aller närrischen Ausgelassenheit das Verbrennen einer Moschee nicht wirklich eine reife, sozialkritische Idee. Erfreulich wäre es, wenn die **Kantonspolizei St. Gallen** den Entscheid, von diesem Vorhaben abzustehen, aufgrund *solcher* Überlegungen „**unterstützte**“!

In diesem Zusammenhang machte auch noch der **SVP Gemeinderat Martin BÜRLIMANN**, von sich reden, dessen Äußerungen über die Muslime in einschlägigen BLOGs (PI – „**political incorrect**“ mit 25.000 clicks täglich!), alias *Martin von Zürich* ja zur Genüge bekannt sind. Am 7. Februar entschuldigte er sich über seine „*primitiv menschlichen*“ Äußerungen in einem Brief an Hisham **MAIZAR**, (Vors. **DIGO**, ...).

Zürich, 7. Februar 2008

Bitte um Entschuldigung

Sehr geehrter Herr Dr. Maizar, sehr geehrte Damen und Herren

In der Zeitung 20 Minuten erschien im Internet am 7. Februar 2008 eine Meldung, in der ich namentlich erwähnt werde.

Für diese Aussagen bitte ich Sie um Entschuldigung. Falls sich jemand zu recht unrecht behandelt fühlt, bitte ich sehr um Entschuldigung.

Ich möchte betonen, dass diese Aussagen falsch zitiert sind und in keiner Art und Weise so gemeint waren. Die Aussagen stammen aus einem Blog (ein Diskussionsforum) in Deutschland, bei der es um Gewalttaten ging. Der Journalist nahm eine punktuelle Aussage von mir auf und stellte sie in einen ganz anderen Zusammenhang. Insbesondere unterstellte mir der Journalist, dass ich damit sämtliche Muslims in Wil gemeint hätte. Dies war ganz klar nicht der Fall. Dies habe ich dem Journalisten auch mehrmals so gesagt. Leider hat er trotzdem eine reisserische Meldung daraus gemacht.

Wir müssen gesellschaftliche Probleme gemeinsam angehen. Es ist sehr bedauerlich, dass der Artikel so erschienen ist.

Meine Aussagen möchte ich in aller Form zurück nehmen. Dies war weder so gemeint noch so gedacht. Ich bitte Sie, diese Entschuldigung anzunehmen und hoffe, dass Sie mein Bedauern über die Aussage akzeptieren können und den reisserischen, inhaltlich falschen Artikel nicht wörtlich nehmen.

Wenn Sie es wünschen bin ich gerne zu einem persönlichen Gespräch bereit, damit ich Ihnen erklären kann, wo das Missverständnis liegt.

Mir freundlichen Grüssen
Martin Bürlimann

Fast möchte einem der **Martin** leid tun, riss doch der Journalist seine Äußerungen „**aus dem Kontext**“, „**gemeint hatte er sie auch nicht so**“, wie sie verstanden wurden, „**unterstellt**“ hätte ihm der Journalist auch noch etwas, und „**zitiert**“ hätte er ihn auch „**nicht vollumfänglich**“ und eine „**reißerische Meldung**“ habe der auch noch daraus gemacht.

Ob der Martin wohl aus eigenem Schaden klüger geworden ist?

Wäre doch solche, durchaus unverschämt zu nennende Vorgangsweise, die Gemeinderat **BÜRLIMANN** zu Recht beklagte, nicht genau jene, welche er und seine Partei ständig gegen die Muslime und gegen deren geheiligte Offenbarungsschrift inszenieren?

Die Muslime planen nun folgerichtig eine gemeinsame Veranstaltung mit M. BÜRLIMANN.

Positive Aspekte

[Die IDEA titelt am 19.2.:](#) *Nationalrat Waber ist überzeugt, dass sich die **Verbotsinitiative** schon jetzt positiv auswirkt: «Die Öffentlichkeit ist auf die ganze Problematik aufmerksam geworden und stellt sich heute die Frage, ob der Islam bereit ist, sich an unsere Grundrechte anzupassen. Andererseits sind auch viele Christen aufgerüttelt worden, vermehrt für ihre Werte einzustehen.» Von einem positiven Aspekt spricht auch Hisham Maizar: «Tröstlich ist immerhin, dass es so weit kommen wird, dass wir miteinander reden. Den Initianten aber würde ich empfehlen, in Zukunft in einer anderen Art und Weise vorzugehen.»*

Wenn DAS die positiven Aspekte sind ... Danke! NR **WABER**, sei folgendes nicht empfohlen, sondern einfach gesagt, denn Empfehlungen, an die man sich noch halten sollte, will ja eh keiner hören.

Der **ISLAM IST** an die Grundrechte hier angepasst. Jeder Muslim (und die meint er ja) weiss ganz genau, dass seine Religion von ihm fordert, nicht nur die GRUNDRECHTE, sondern sämtliches hier gültige Gesetz anzuerkennen. Darüber hinaus gibt es zum Thema mit WABER nichts zu besprechen. Was glaubt er denn eigentlich? Einer, ein Politiker, der dem Islam (ohnehin aus völliger Unkenntnis der komplexen Verhältnisse) stets vorwirft – STAAT und KIRCHE, RELIGION und POLITIK unzulässig zu vermischen, wirft sich auf, sich in den religiösen Diskurs der Muslime mit Forderungen nach RELIGIÖSEM Umbau einzumischen? Und droht mit POLITISCHEN Konsequenzen? Geht's noch dreister? Er und seine Konsorten passten gut in solche despotischen Polit-Verhältnisse, welche die Muslime mit der Wahrung ihrer religiösen Werte und der Emigration zu entkommen trachten. Wir HABEN Gesetze hier und an die HABEN sich alle zu halten. Selbstverständlich ist es jedermanns Recht, diese im Zuge der politischen Agitation zu verändern zu suchen. Wenn man meint, dazu gehöre Provokation, dann sei man an den Spruch erinnert, „der Krug geht zum Brunnen ...“ Was den Hinweis auf die „*christlichen Werte*“ betrifft, die er antönt, dann würde Muslime mal interessieren, WELCHE Werte meint er damit? „*Deus vult*“? Hisham **MAIZAR** ist alle Langmut der Welt zu wünschen. Unser Mitgefühl ist mit ihm und den seinen.

Zur [Stellung der Freikirchen](#) zu Islam und Muslimen kam mir beim Lesen nur der Gedanke, das hier Vorgetragene ist ja längst veraltet und auf Basis dieser „Erkenntnisse“ wird es kein sinnvolles Weiterkommen geben. Ein Blick auf den Quellidex bestätigt. Bücher aus den frühen 90er Jahren, die also im Geist der 80er recherchiert sind. Leider machen sich die

Herrschaften nicht die Mühe – die Kinder im eigenen Land zu Rate zu ziehen. Damit meine ich ganz besonders Tariq **RAMADAN**, welcher

jene intellektuellen Vorgaben für das „**Muslimsein in Europa**“ gegeben hat, welche für einen fruchtbringenden, zukunftsweisenden sozialkritischen Dialog maßgebend sind. Dennoch viel Erfahrung und (Selbst)Erkenntnis sei den Diskutierenden von Herzen gewünscht.

Oben wurde nach den christlichen Werten gefragt. Sind vielleicht **JENE** eines weiteren „**unheiligen Krieges**“ gemeint? Die Demagogen der Welt vereinigen sich auf beiden Seiten. Da hilft nur mehr eine globale [Verschwörung!](#)

Die Ereignisse überstürzen sich und da fragt es sich bereits, ob angesprochene Verschwörung noch ausreicht, die drohende **Apokalypse** abzuwenden. Machen Sie sich selbst ein Bild:

[Grand Strategy](#), 25.02.2008, BERLIN (Eigener Bericht) - Der deutsche Heeresgeneral Naumann und andere Militärpolitiker der NATO rufen zu **Erstschlägen mit Atomwaffen** auf, **sollte die weltweite Dominanz des Westens und seiner "Lebensart" in Frage gestellt werden**. Der atomare Erstschlag müsse im "Köcher" jeder Eskalationsstrategie sein, schreibt der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr **NAUMANN**.

Ist die hier vertretene Ansicht das westliche Leitbild, welches auf **christlich-jüdischer** abendländischer Religion und Kultur basiert? Abendland – **Dir wünsch' ich GUTE NACHT!** Und Morgenland, **WACH ENDLICH AUF!**

VERANSTALTUNGEN

Die Rolle der Muslime in der europäischen Gesellschaft: Gegenwart und Zukunft.

Es spricht: Ahmad von **DENFFER** im Auditorium **Missionsstrasse 21, Basel am Samstag den 17. Mai 2008, 18.00 Uhr.**

Die Basler Muslim Kommission freut sich besonders über zahlreiche nichtmuslimische Zuhörer und Gäste, welchen mit Ahmad von **DENFFER**, dem langjährigen Leiter des Islamischen Zentrums in München ein kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen zu Verfügung steht. Bruder Ahmad von Denffer ist bekannt für seine brillant scharfen Analysen und wird ALLEN Zuhören nicht nur neue Einsichten in, uns allen vor Augen liegende Sachverhalte gewähren, sondern auch Zusammenhänge erläutern, deren Wirksamkeit von manch einem unterschätzt wird und deren Kenntnis maßgebend zu einer Verbesserung der Integrationsbemühungen (von sowohl nicht- wie auch muslimischer Seite) beizutragen vermögen.

Am **Sonntag, dem 18. Mai**, steht Bruder A.v,D den Muslimen in der Moschee, **Friedensgasse, Basel ab 10:00** zu Verfügung.
Link zum [Veranstaltungskalender](#):

MUSLIME & MEDIEN

Die Föderation Islamischer Organisationen in Europa (**FIOE**) [verurteilt den Nachdruck](#) (in englischer Sprache) der sattsam bekannten beleidigenden Karikaturen und ruft die Muslime zu Geduld und Nachsicht auf. Hier nochmals der Verweis auf mein [Interview](#) zur Sache. Hier der Appell zur Besonnenheit der [IGGiÖ](#) und eine umfangreiche [Linksammlung](#) zum Thema. Aus einem anderen [Interview](#):

Islamische Zeitung: Ist dies nicht insofern ironisch, da in Deutschland der enorme Konzentrationsdruck auf dem Medienmarkt überhaupt nur noch bestimmte Meinungssegmente zulässt oder es eine massenhafte Beeinflussung durch bestimmte Lobbygruppen gibt? Oder auch, wenn beispielsweise der Chefredakteur der „WELT“ erklärt, er verteidige mit dem Abdruck die Pressefreiheit?

Sabine Kebir: Ich halte dieses Argument nicht für ironisch, sondern für regelrecht zynisch, weil es auf vielen anderen Gebieten nicht stimmt. Es ist bekannt, dass Journalisten, die in einem Springer-Medium arbeiten, schon seit vielen Jahren unterschreiben müssen, dass sie nichts bringen, was die Interessen der USA oder Israels negativ tangieren könnte.

Für diejenigen meiner Leser, die sich wundern, warum meine „**ISLAM im GESPRÄCH**“ Seite (bei dem angeblich „Freien Radio Oberösterr.“) seit geraumer Zeit offline ist, sei gesagt, dass genau obige Argumentation der Grund dafür ist. Ich befürworte die Idee zu vermuten, das [WTC Verbrechen](#) sei aller höchstwahrscheinlich ein „**Inside-Job**“ gewesen. Und das IST ein Verstoß gegen die Programmrichtlinien resp. Interessen eigenartiger Gruppen und wird u.a. mit Rufmord von deren Seiten geahndet.

Und schon sind wir beim nächsten Thema angelangt. Die wahrhaft **FREIE MEINUNG** und deren öffentliche Artikulation ist auch in der Schweiz den einen und anderen offensichtlich ein grober Dorn im Auge. Und ich spreche hier nicht von einer Meinungsartikulation, welche auf **Unwahrheit, Beleidigung** oder **Missachtung** irgend welcher Unverletzlichkeiten gründet – die ja tatsächlich nicht gut zu heissen und zu nicht zu tolerieren ist. Nein, wir reden hier von relativ objektiver, wahrer und beratender Berichterstattung, wie dies hier in diesem Newsletter versucht wird. Man wird ja sehen, wie weit diese nicht minder eigenartigen Gruppen in der Schweiz zu gehen bereit sind. Lesen Sie den nun folgenden Artikel.

UNSICHTBARE MÄCHTE

Letzte Ausgabe des [NLS](#) schrieb ich unter anderem zum Thema „**Öffentlich rechtliche Anerkennung des Islam in der Schweiz**“, was offensichtlich Einigen grob missfallen hat.

Und – ich sage dies als eher neutraler Beobachter – es sind sowohl auf muslimischer, wie auch auf Schweizer Seite aufrichtige Bemühungen in dieser Hinsicht zu erkennen. Doch – ich sage auch dies klar und deutlich – gibt es einflussreiche Kräfte, die dies mit aller Raffinesse und Gewalt zu verhindern suchen. Auf welcher Seite wohl?

Diesen einflussreichen Kräften, die besser wohl als „**unsichtbare Mächte**“ beschrieben sind, (traten sie doch nur anonym mit inakzeptablen Forderungen an mich heran – jetzt wird es richtig spannend ...) sei aus diesem aktuellem Grund hier nun formell, öffentlich und sichtbar mitgeteilt:

Die Presse- und Redefreiheit gilt hier in der Schweiz nicht nur für Schweizer Medien oder Bürger. Nein, Herrschaften auch Muslime und Nichtschweizer schätzen dieses Recht, schützen und üben es, vor allem, wenn die Wahrheit und nicht Provokation die Grundlage dieses Handelns ist.

Eines möchte ich diesen unsichtbaren Kräften aber doch noch auf den Weg mitgeben. Wir suchen das Wohlgefallen dessen, welcher **Al Haqq** genannt wird, ein Wort, welches mit **Wirklichkeit** oder **Wahrheit** oder **reales Wesen** übertragen werden kann. **Muslime betrügen und täuschen auch nicht** (auch wenn uns dies ständig unterschoben wird – oder einige, die sich Muslime nennen lassen, dies tatsächlich tun) ganz einfach aus dem Grund, weil WIR **wissen**, dass Gott all unser Täuschen zunichte machen wird. Unser Motto ist **nicht**: „Der Zweck heiligt die Mittel“. Kein *krummer* Weg – kann den *geraden* Weg ersetzen. **Strategie** hat für Muslime vielleicht eine etwas andere Bedeutung, als allgemein angenommen. Wenn es Euch interessiert, wovon allerdings nicht ausgegangen wird – dann überlegt mal [Folgendes](#):

So – we keep on walking! And you may keep on stalking! Denn zu Gott ist unser aller Heimkehr.